



Köln, den 1.3.2015

Jahresbericht 2014 der Südostasien Informationsstelle des Vereins für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Bericht des Vorstands

Die hauptsächlichen Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeiten der Südostasien Informationsstelle im Jahr 2014 waren die Durchführung des Projekts: „Veranstaltungsreihe mit Ausstellung: Den Mutigen eine Stimme geben. Presse- und Meinungsfreiheit in Südostasien“ an insgesamt 13 Orten und die weitere Konsolidierung der Herausgabe der Zeitschrift *südostasien* unter anderem mit 2 Redaktionsworkshops.

In der letzten Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt, der bisherige Arbeitsschwerpunkte der Vereinsarbeit weitergeführt und neue Initiativen entwickelt hat. Der geschäftsführende Vorstand sind derzeit Genia Findeisen (Vorsitzende), Kristina Großmann (Stellvertretende Vorsitzende) und Patrick Ziegenhain (Geschäftsführender Vorstand), des Weiteren Wilfried Rose, Raphael Göpel, Sonja Mohr und Mela Badruddin.

Mela Badruddin im Büro der Südostasien Informationsstelle führt ihre bisherige Arbeit weiter fort. Zugleich wird die Arbeit des Vereins auch weiterhin in sehr starkem Maße von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und Praktikant/innen erbracht.

Mitgliederentwicklung

Der Verein hat zur Zeit 72 Mitglieder, ein weiterer Kreis von zirka 40 Ehrenamtlichen ist an der Erstellung der Zeitschrift *südostasien* beteiligt, darunter etwa 2 Praktikant/innen pro Jahr. Auch an den Projekten haben Praktikant/innen maßgeblich mitgewirkt. Die Zahl der Mitglieder ist leicht zurückgegangen. Das liegt daran, dass gemäß Satzung alle diejenigen Mitglieder gestrichen wurden, die ihren Mitgliedsbeitrag seit einem Jahr oder länger nicht bezahlt hatten. Es gab einige Todesfälle und sowohl Ein- als auch Austritte.

Vorstandsarbeit

Insgesamt hat der Vorstand im Jahr 2014 zwei Mal getagt. Weitere Absprachen und Planungen erfolgten über Skype, um die Kosten der Anreise der Mitglieder des Vorstandes und des geschäftsführenden Vorstandes möglichst gering zu halten.



Aktivitäten 2014

Konsolidierung der Zeitschrift *südostasien*

Allgemeines zur Zeitschrift

Die Zeitschrift *südostasien* erfährt nach wie vor eine positive Resonanz durch die Leserinnen und Leser. Durch die Herausgabe der Zeitschrift ist es der Informationsstelle in den letzten Jahren gelungen, die Kooperation mit anderen Vereinen und Initiativen auch über den regionalen Bezug zu Südostasien hinaus zu vertiefen.

Die vier Schwerpunktthemen der *südostasien* für 2014 waren:

4/2014: Südostasien in Deutschland: Geschichte, Alltag, Netzwerke

3/2014: Die (Un)freiheit des Glaubens. Religionen und ihre Instrumentalisierung in Südostasien

2/2014: Aufbruch in Myanmar - Neue regionale Dynamiken

1/2014: Freie Medien, freie Netze, freie Meinung? Medien- und Meinungsfreiheit in Südostasien

Die kommenden Schwerpunktthemen der *südostasien* für 2015 sind:

1/2015: Freihandel

2/2015: Schattenseiten des Wirtschaftswachstums

3/2015: Literatur

4/2015: Kissingers Erbe/ Die USA in SOA

Die Zeitschrift hat derzeit eine Auflage von 800 Exemplaren. Unter den Abonnent/innen befinden sich die meisten südostasienrelevanten Institutionen (Hilfs- und Missionswerke, entwicklungspolitische Regierungsinstitutionen) im deutschsprachigen Raum. Sie wird auch an vielen Universitäten, von Journalist/innen und in engagierten Kirchengemeinden gelesen. Der Philippinenteil im Umfang von 16 Seiten liegt in Konzeption und Redaktion in den Händen des philippinenbüros e.V. Eine Auswahl an Artikeln aus jeder Ausgabe wird online gestellt.

Die Erstellung mit wechselnden Redaktionsteams klappte im vergangenen Jahr schon ganz gut, die Betreuung einzelner Rubriken wurde von bestimmten Personen übernommen, die mit dem jeweiligen Redaktionsteam zusammenarbeiten. Es wird jedoch angestrebt, weitere Redaktionsteams zu bilden, die selbständig eine Ausgabe erstellen können. Zur weiteren Vertiefung dieser Arbeitsaufteilung fanden zwei Redaktionsworkshops (05.07.2014 und am 18.10.2014) statt. Das Ziel bestand darin, die Ablaufstrukturen zu optimieren und die Teilnehmer (im Wesentlichen Redaktionsmitglieder) hinsichtlich der Zeitplanung und der anstehenden Aufgaben zu schulen. Die Redaktionsworkshops wurden gefördert von Stiftung Umverteilen und der Staatskanzlei NRW.

Auch für 2015 sind wieder zwei Redaktionsworkshops geplant.



SÜDOSTASIEN Informationsstelle

Südostasien Informationsstelle · Asienhaus · Hohenzollernring 52 · D-50672 Köln

Hohenzollernring 52
50672 Köln
Germany

Tel +49 (0)221.716121-20
Fax +49 (0)221.716121-10
soainfo@asienhaus.de
www.asienhaus.de/soainfo/

Laufende Projekte

„Veranstaltungsreihe mit Ausstellung: Den Mutigen eine Stimme geben. Presse- und Meinungsfreiheit in Südostasien.“

Auf neun Ausstellungspostern wird jeweils ein südostasiatisches Land behandelt und die allgemeine Problematik dargestellt. Die Tafeln geben einen allgemeinen Überblick über die Thematik in den Ländern. Mehr Informationen dazu gibt es in Vorträgen und der Informationsbroschüre. In die Konzipierung und Umsetzung des Projekts sind mehrere Vorstandmitglieder, Vereinsmitglieder und ehemalige Praktikantinnen eingebunden. Nachdem die Ausstellung nach der Eröffnungsveranstaltung im Jahr 2013 an 3 Orten gezeigt wurde, waren es im Jahr 2014 13 Orte an 11 regulären Terminen sowie 5 Zusatzveranstaltungen. Für 2015 sind weitere 7 Orte geplant.

Neue Flyer, Logo

Nachdem die Webseite neu gestaltet wurde, sind seit 2014 auch neue Flyer der Südostasien Informationsstelle im Umlauf. Das Logo wurde zeitgemäß umgestaltet und wird auf der MV vorgestellt.

„60 Jahre Deutsch-Indonesische Beziehungen. Aktuelle Problematiken, kritische Betrachtungen, Perspektiven“: Öffentliche Podiumsdiskussion „Quo vadis Indonesien? Pluralismus und religiöse Toleranz in Gefahr!“ und Herausgabe des „Handbuch Indonesien“

Indonesien ist für Deutschland und Europa wirtschaftlich, politisch und ökologisch zunehmend bedeutsam. Zum einen hat Indonesien als Absatz- und Investitionsmarkt für deutsche und europäische Unternehmen eine wichtige wachsende strategische Bedeutung. Zum anderen ist Indonesien als Land mit der weltweit größten muslimischen Bevölkerung von besonderer Relevanz für die globale Vermittlung der Vereinbarkeit islamischer und demokratischer Werte. Der vermehrte kulturelle, wirtschaftliche und (entwicklungs-) politische Austausch zwischen Indonesien und Deutschland zeigt sich darin, dass Indonesien im Jahr 2015 Gastland der Frankfurter Buchmesse sein wird. Zwischen Indonesien und Deutschland bestehen seit mehr als sechs Jahrzehnten intensive kulturelle, wirtschaftliche und (entwicklungs-) politische Beziehungen, die jedoch in der deutschen Medienlandschaft zumeist nur im Zusammenhang mit innenpolitischen Ereignissen gewürdigt werden. Aufgrund dieser sehr einseitigen Informationslage ist das öffentliche Wissen über die größte mehrheitlich muslimische und gleichzeitig drittgrößte Demokratie der Welt in Deutschland äußerst begrenzt.

Ziel des Projekts „60 Jahre Deutsch-Indonesische Beziehungen. Aktuelle Problematiken, kritische Betrachtungen, Perspektiven“ ist es daher, mittels der Erarbeitung, Bereitstellung und Diskussion von umfassenden kritischen gesellschaftspolitischen Informationen zu Indonesien zur Verbesserung von politischen, wirtschaftlichen und sozialen Menschenrechten beizutragen.



SÜDOSTASIEN Informationsstelle

Südostasien Informationsstelle · Asienhaus · Hohenzollernring 52 · D-50672 Köln

Hohenzollernring 52
50672 Köln
Germany

Tel +49 (0)221.716121-20
Fax +49 (0)221.716121-10
soainfo@asienhaus.de
www.asienhaus.de/soainfo/

Das Projekt beinhaltet zwei Teile. Eine öffentliche Podiumsdiskussion „Quo vadis Indonesien? Pluralismus und religiöse Toleranz in Gefahr!“ am 5.10.2014 zur aktuellen Menschenrechtslage und religiöser Toleranz in Indonesien mit Luthfi Asyaukanie, Olaf Kellerhoff, Franz Magnis-Suseno, Siti Musdah Mulia und Susanne Schröter, in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Karl-Hermann-Flach-Stiftung, der Evangelischen Akademie Frankfurt am Main und der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Die Podiumsdiskussion wurde eingeleitet mit einer Autorenlesung von Avianti Armand und Goenawan Mohamad. Ein weiterer Teil ist die Herausgabe des Handbuch Indonesien. Das Handbuch Indonesien soll dazu beitragen, das beschriebene Informationsdefizit zu verringern und versteht sich dementsprechend als bildungspolitisches Vorhaben, das auf der Ebene der beteiligten Personen durch eine bilaterale zivilgesellschaftliche Kooperation umgesetzt wird. Die Zielgruppen des Vorhabens sind MitarbeiterInnen von Nichtregierungsorganisationen (NRO), entsandte MitarbeiterInnen bi- und multilateraler Entwicklungsorganisationen und internationaler Unternehmen, JournalistInnen, WissenschaftlerInnen sowie StudentInnen. Das Handbuch Indonesien soll in der Reihe Handbücher zu Südostasien des Horlemannverlages erscheinen und auf der Frankfurter Buchmesse 2015 vorgestellt werden. Es wird von Gunnar Stange, Rolf Jordan und Kristina Großmann herausgegeben. Das Handbuch als zivilgesellschaftliches Kooperationsprojekt deckt die Bereiche Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur in acht Kapiteln ab. Dazu werden kurze, prägnante Essays von internationalen AutorInnen grundlegende Informationen, die Beschreibung der aktuellen Situation und der weiteren Entwicklung geben. Die beiden Projekte sind mitgefördert von Engagement Global gGmbH im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Buchpublikation: „Indonesien 1965ff.“

Das Projekt behandelt die brutale Kommunistenverfolgung in Indonesien im Jahr 1965, der Hunderttausende von Menschen zum Opfer fielen. Das Blutbad begleitete den Machtantritt von General Suharto, der drei Jahrzehnte lang die Opposition im eigenen Land brutal unterdrückte und dennoch ein angesehener Partner demokratischer Regierungen weltweit war.

Das Buch will deutschsprachigen Leser/innen die Geschehnisse von 1965 nahe bringen, deren Folgen bis ins Heute wirken. In der Form eines politischen Lesebuches werden sowohl die Erlebnisse von ehemaligen politischen Häftlingen geschildert als auch die Bemühungen der Zivilgesellschaft um die Aufarbeitung der Vergangenheit, z.B. über Versöhnungsprojekte. Das Buch soll sowohl den heutigen Umgang des indonesischen Staates mit diesem düsteren Geschichtskapitel beleuchten als auch die Folgen der Niederschlagung der PKI und der Dämonisierung von tatsächlichen und vermeintlichen Kommunisten für Politik und Gesellschaft bis heute hinterfragen. Hervorzuheben ist dabei unter anderem der dramatische Wandel des Frauenbildes, der in Indonesien mit dem Machtwechsel von 1965 einherging.

Indonesiens politische Prozesse der Gegenwart und die komplexen Probleme – Armut, Umweltzerstörung, religiöser Fanatismus - sind ohne Kenntnis der Ereignisse von 1965 nicht zu verstehen. Die Buchpublikation wird die erste in deutscher Sprache sein, die sich mit der Aufarbeitung der Massengewalt von 1965 beschäftigt. Als Autoren fungieren ausschließlich Indonesier: Überlebende, Historiker und Aktivisten, deren Artikel vom Indonesischen ins Deutsche übersetzt werden. Das Buch richtet sich an den allgemein interessierten Leser ebenso, wie an Wissenschaftler, Medienschaffende und im entwicklungspolitischen



SÜDOSTASIEN Informationsstelle

Südostasien Informationsstelle · Asienhaus · Hohenzollernring 52 · D-50672 Köln

Hohenzollernring 52
50672 Köln
Germany

Bereich tätige Personen. Denkbar ist auch ein Einsatz im Geschichtsunterricht und/oder Projektarbeit zu Folgen des Kalten Krieges und Historischen Aufarbeitungsprozessen. Verantwortlich für die Herausgabe der Publikation ist SOAI-Mitglied Anett Keller. Frau Keller publiziert als freie Journalistin seit mehr als zehn Jahren zu Indonesien und hat sich intensiv mit der Thematik „1965 und die Folgen“ beschäftigt.

Tel +49 (0)221.716121-20
Fax +49 (0)221.716121-10
soainfo@asienhaus.de
www.asienhaus.de/soainfo/

Die Publikation wird in der Reihe „Politisches Lesebuch“ beim Verlag regiospectra in Berlin erscheinen. Das Goethe Institut und die Stiftung Umverteilen fördern die Publikation. Angedacht ist die Vorstellung des Buches im Rahmen eines Tagesseminars und weiteren Diskussionsveranstaltungen (im Oktober 2015 jährt sich der Beginn der Massengewalt zum 50. Mal), sowie im Rahmen der Buchmesse.

Perspektiven der Vereinsarbeit: gegenwärtige Herausforderungen

Die weitere Konsolidierung der Herausgabe der Zeitschrift *südostasien* und (?) die stärkere inhaltliche Auseinandersetzung innerhalb der Redaktion wird im Jahr 2015 eine zentrale Rolle in der Arbeit der Südostasien Informationsstelle spielen. Des Weiteren sehen wir die Sicherung der Stelle der Vereinsadministration von Mela Badruddin als äußerst wichtig an. Ihre Stelle wird voraussichtlich zunächst mit Rücklagen aus bisher durchgeführten Projekten bis Mitte 2015 finanziell abgesichert sein.

Hervorzuheben ist, dass nach wie vor die inhaltliche Arbeit ehrenamtlich geleistet wird. Auch zukünftig wird die Arbeit des Vereins in starkem Maße von ehrenamtlichem Engagement mitgetragen. Praktikant/innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen wollen wir einen interessanten und vielseitigen Einblick in unsere Arbeit geben und sie längerfristig für unseren Verein begeistern.

Weitere Projekte für 2015 sind bereits in der Planung:

Fotoausstellung zu Myanmar vom 5.-15.3. des SOAI Mitgliedes Melanie Bartsch-Heckenbühler in der Fabrik 45 in Bonn, mit Vernissage am 6.3.2015 und mit Vortrag von Genia Findeisen am 7.3. zu den aktuellen Ereignissen in Myanmar. Dieses Projekt wird gefördert vom AGP des BMZ sowie dem Katholischen Fonds.

Konferenz “Die Schattenseiten des Wirtschaftswachstums in Südostasien” am 19. und 20. Juni 2015 in der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Das Ziel der Konferenz ist es, die Entwicklungserfolge Südostasiens einzuordnen, mit regionalwissenschaftlicher Expertise aus unterschiedlichen Fachperspektiven entwicklungspolitisch relevante Aspekte zu diskutieren und Rückschlüsse für ein demokratischeres, nachhaltigeres und sozial gerechteres Wirtschaftsmodell in Südostasien zu ziehen. Die Konferenz wird neben der Südostasien Informationsstelle auch vom Fach Südostasienwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt sowie vom Arbeitskreis Südostasien der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde mitunterstützt.



SÜDOSTASIEN Informationsstelle

Südostasien Informationsstelle · Asienhaus · Hohenzollernring 52 · D-50672 Köln

Hohenzollernring 52
50672 Köln
Germany

Tel +49 (0)221.716121-20
Fax +49 (0)221.716121-10
soainfo@asienhaus.de
www.asienhaus.de/soainfo/

Indonesien als Gastland auf der Buchmesse 2015

Im Rahmen der Buchmesse und aus Anlass des 50. Jahrestages des Beginnes des antikommunistischen Massakers in Indonesien (Ende September/Anfang Oktober) wäre eine **Seminarveranstaltung zum Thema: Aufarbeitung der Diktaturvergangenheit** denkbar, die aus einer Einführung ins Thema von Anett Keller (Hrsg. Indonesien 1965ff.), sowie aus Vorträgen (ggf. zwei AutorInnen des Buches 1965ff. einladen) und weiterhin aus Lesung, Filmvorführung sowie einer Ausstellung zeitgenössischer Kunstwerke zum Thema 1965 bestehen könnte.

Die Ausgabe 3/2015 der Zeitschrift *südostasien* wird sich aus Anlass der Buchmesse schwerpunktmäßig mit Literatur beschäftigen. Angedacht sind Übersetzungen von Kurzgeschichten/Gedichten sowie Überblicksartikel zur Literaturszene, Fragen zu Gesellschaftskritik in literarischer Form sowie Probleme mit politischer Zensur und wirtschaftlichen Hürden für kritische Literatur in den südostasiatischen Ländern.

Veranstaltungsreihe „Recht auf Stadt“

Im Jahr 2015 wird Indonesien Ehrengast der Frankfurter Buchmesse sein. Die vermehrte Aufmerksamkeit möchten wir nutzen, um uns einem Thema zu widmen, das sowohl in Indonesien als auch in Deutschland stark diskutiert wird: dem Recht auf Stadt. Damit knüpfen wir an den Schwerpunkt unserer Zeitschrift „südostasien“ 1/2013 an.

Zur Jahrtausendwende lebte etwa die Hälfte der Weltbevölkerung in urbanen Räumen; Schätzungen gehen davon aus, dass es im Jahr 2050 etwa 65 Prozent sein werden. Städte sind Orte mit großem ökonomischem, politischem und kulturellem Potential. Gleichzeitig haben sie mit sozialer Ungleichheit und erhöhten Risiken, etwa im Hinblick auf Versorgung und Umweltbelastung, zu kämpfen. Die fortschreitende Urbanisierung stellt nicht nur Städte im Globalen Süden vor große Herausforderungen. In Deutschland werden derzeit durch Luxussanierung ganzer Stadtviertel, und die in Verbindung damit rapide steigenden Mietpreise, Menschen mit geringem Einkommen aus den Innenstädten verdrängt. In indonesischen Städten sind Slums immer wieder von Umsiedlung und Vertreibung durch die Staatsgewalt betroffen. Auf den geräumten Bereichen entsteht oftmals Wohnraum für eine gut situierte Mittel- und Oberschicht. So ist die Verdrängung ökonomisch schwächerer Menschen aus den Innenstädten ein Trend, der sowohl in Indonesien als auch in Deutschland zu verzeichnen ist. In beiden Ländern wird bspw. vermehrt sozialer Wohnungsbau gefordert, um allen Menschen eine Teilhabe an städtischem Raum und damit an dessen wirtschaftlichem, politischem und kulturellem Potential zu ermöglichen.

Eine Kunstform, die seit ihren Anfängen in der Graffiti-Bewegung der 1970er Jahre in Großstädten der USA ein Recht am öffentlichen Raum einfordert, ist Street Art. Die Akteure autorisieren sich selbst, ihre Werke im öffentlichen Raum anzubringen und nehmen sich so das Recht auf Mitgestaltung des eigenen Umfelds. Auf diese Weise setzen sie einen künstlerischen Gegenpol bspw. zu allgegenwärtiger Werbung oder zu Gentrifizierung und sprechen sich gegen Konsum und Kapitalismus aus (Reclaim the Streets). In unserem Projekt möchten wir die Teilhabe der Stadtbevölkerung vor dem Hintergrund von Gentrifizierungsprozessen und Verdrängung ökonomisch schwacher BewohnerInnen diskutieren. Diese Diskussion möchten wir auch in den Raum tragen, mit dem wir uns befassen und dazu mit einem deutschen und einem indonesischen Künstler zusammenarbeiten. In fünf Städten NRWs sollen Vorträge, Diskussionen, Filmvorführungen, Jugendworkshops und Kunstaktionen im öffentlichen Raum dazu anregen, das Thema aus indonesischer und deutscher Perspektive zu reflektieren. Dabei möchten wir herausarbeiten, welche Strategien die Zivilgesellschaft in beiden Ländern entwickelt hat bzw. entwickelt und welche (Miss-)Er-



SÜDOSTASIEN Informationsstelle

Südostasien Informationsstelle · Asienhaus · Hohenzollernring 52 · D-50672 Köln

folge sie bisher zu verzeichnen hat. Das gibt uns auch die Möglichkeit, die Tätigkeit des neuen indonesischen Präsidenten, Joko Widodo (Jokowi), zu Entwicklungen im urbanen Raum kritisch zu beleuchten. Widodo erarbeitete sich in seiner Amtszeit als Bürgermeister Surakartas einen guten Ruf im Hinblick auf Stadtplanung und Umweltschutz und gilt als Hoffnungsträger für die weitere Entwicklung insbesondere in Jakarta.

Neben der Information über und der Diskussion zum Thema Recht auf Stadt, soll das Projekt durch Ko-operationen mit neuen Partnern sowie durch für uns neue Veranstaltungsformen, auch eine breitere Öffentlichkeit auf die Arbeit der Südostasien Informationsstelle im Asienhaus aufmerksam machen. Im Rahmen des Projekts sind vor Beginn der Buchmesse im September 2015 im Laufe von vier Wochen mehrere Veranstaltungen und Kunstaktionen geplant. Eine bei der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW eingereichte Projektskizze fand positive Resonanz.

Hohenzollernring 52
50672 Köln
Germany

Tel +49 (0)221.716121-20
Fax +49 (0)221.716121-10
soainfo@asienhaus.de
www.asienhaus.de/soainfo/

Sonstiges:

Weiterhin sieht die Südostasien Informationsstelle ihre Zukunft im Verbund des Asienhauses, das inhaltlich wie strukturell eine wichtige Stütze der Weiterführung der Arbeit der Südostasien Informationsstelle ist. Die Kooperation mit den anderen Vereinen und Initiativen innerhalb des Asienhauses stellt auch für die kommenden Jahre eine wichtige Basis für die inhaltliche Weiterentwicklung der Südostasien Informationsstelle dar.

Wir bedanken uns bei allen für die Unterstützung und wünschen uns allen weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Wir verschicken die Einladung, den Jahresbericht und die Anhänge wegen Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen per Email. Wer dennoch die Unterlagen postalisch zugeschickt bekommen möchte, meldet sich bitte bei Mela Badruddin mela@asienhaus.de.

Mit besten Grüßen,

Genia Findeisen,

Kristina Großmann und Patrick Ziegenhain

für den Vorstand